

Info

www.naturfreunde-hessen.de

49. Jahrgang – Ausgabe 4/2019

Schluss mit der Trinkwasserverschwendung Frankfurt gräbt Naturräumen das Wasser ab

Völlig unbeeindruckt vom aktuellen Waldsterben und von der Wassernot in den Fernwassergewinnungsgebieten Hessisches Ried, Vogelsberg und Burgwald bewässert die Stadt Frankfurt auch im Oktober ihre Stadtbäume weiter mit bestem Trinkwasser aus diesen Regionen. In einer kleinen Notiz der Stadt vom 25.10.2019 brüstet sich der Leiter des Grünflächenamtes Stephan Heldmann damit, dass die regelmäßige Bewässerung, den Bäumen jetzt

Notwendigkeit zur Klimaanpassung gibt. Tatsachen wie das Ausbleiben von Nassjahren seit 2003 oder die Häufung der Trockenjahre in den letzten 15 Jahren scheinen nicht zu interessieren. Auch dass sich die Grundwasserspeicher, aus denen Frankfurter Verbraucher versorgt werden, nicht mehr ordentlich auffüllen können, weil u.a. künftig mangels Schnee die unverzichtbare Grundwasserneubildung geringer werden wird, wird geflissentlich missachtet.



schon Starthilfe gebe, damit sie ihre Speicher auffüllen können und dann im Frühling genug Kraft für den Austrieb haben'. Und beweist damit, dass sein Amt und das Umweltdezernat aus den trockenen Sommern 2018 und 2019 und den immer massiveren, jahrelangen Auseinandersetzungen um den Fernwasserimport rein gar nichts gelernt haben – und auch gar nichts lernen wollen. Geradezu zynisch mutet es an, wenn er sagt: „Das ist keine Verschwendung von Steuergeldern oder Trinkwasser, sondern eine Investition, die die Bäume auf das kommende Frühjahr und den nächsten Sommer vorbereitet“.

Mit dieser Wasserverschwendung trotz Klimawandel geht die Stadt nicht nur mit sehr schlechtem Beispiel ihren Bürgern gegenüber voran. Wurde nicht landesweit zum Wassersparen aufgerufen? Die Stadt Frankfurt schlägt vielmehr einen Konfrontationskurs gegenüber dem Umland ein, aus dem die Versorgungsgesellschaften bestes Grundwasser nach Frankfurt pumpen. Offensichtlich ist es ihr gleichgültig, dass es nicht nur in Frankfurt eine

Hauptsache, die Frankfurter Bäume bekommen genug Wasser – wobei für sie der Oktoberregen oder das Mainwasser wohl nicht gut genug sind. Willentlich wird lieber dem Naturraum Wasser entzogen,

Dabei sind die Frankfurter Bewässerungsprobleme hausgemacht. Eine verdichtete Bebauung, die immer weiter fortschreitet, und die Versiegelung durch Verkehrswege bis auf die letzten Meter lassen keinen Platz mehr für ausreichend große Baumscheiben und Wurzelräume, die den Bäumen genügend Wasser, Luft und Nährstoffe zukommen lassen. Ein etliche Jahre zu spät in Angriff genommenes, aufgrund der vielen Versäumnisse völlig überteuertes Begrünungsprogramm für ein besseres Stadtklima hat komplett übersehen, dass hierfür durch die Pflanzen Unmengen an Wasser verdunstet werden müssen. Anders ist es kaum zu erklären, dass Frankfurt trotz aller scheinheiligen, gegenteiligen Beteuerungen bis heute nicht in der Lage ist,

(Fortsetzung auf Seite 2)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wahrlich, wir leben in finsternen Zeiten. In Abwandlung der Zeile von Bertolt Brecht aus seinem Gedicht „An die Nachgeborenen“ trifft diese Formulierung immer mehr auf die gesellschaftlichen Entwicklungen weltweit und besonders in Deutschland zu.

Spätestens seit dem heimtückischen Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und dem antisemitischen Anschlag auf die Synagoge in Halle mit der Ermordung zweier Menschen müsste es dem Letzten in unserem Lande klar sein, dass wir es in der Bundesrepublik nicht mehr nur mit sogenanntem Rechtspopulismus auf den Straßen und in den Parlamenten zu tun haben, sondern mit Rechtsterrorismus.

Auch der menschengemachte Klimawandel lässt sich längst nicht mehr verleugnen und wird auch in unseren Breiten sichtbar: Das flächendeckende Absterben der Wälder ist mehr als augenfällig.

Wir NaturFreunde sind engagiert gegen Rechts und gegen die fortgesetzte Zerstörung der Lebensgrundlagen auf unserem Planeten.

Hoffnung macht die weltweite Bewegung der jungen Menschen mit ihren Aktionen von Fridays for Futur. Spreche bitte keiner mehr von einer unpolitischen Jugend. Wir alle sollten sie unterstützen!

Für den Kampf gegen Antisemitismus, Fremdenhass, Ausgrenzung und Diskriminierung wünsche ich mir einen wirklichen Aufstand der Anständigen und ein konsequenteres Handeln des Staates.

Mit hoffnungsvollen naturfreundlichen Grüßen für das neue Jahr

Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender

sein Stadtgrün konsequent mit Brauchwasser zu bewässern. Natürlich drängt sich auch der Verdacht auf, dass hier zudem wirtschaftliches Kalkül dahinter steckt: Es ist billiger, Wasser aus Vogelsberg und Hessischem Ried und sogar dem 120 km entfernten Burgwald zu importieren, als ein Brauchwassersystem zur Grünpflege aufzubauen. Zeit, dies technisch und organisatorisch zu realisieren, hätte Frankfurt wahrlich genug gehabt. Schließlich wurden die entsprechenden Planungen hierfür schon in den 90iger Jahren angefertigt.

So viel Ignoranz einer kurzsichtigen und abgehobenen Stadtpolitik dem ländlichen Raum gegenüber macht fassungslos. Dass Trinkwasser für Frankfurter Bäume wichtiger sein soll als die Wasserverfügbarkeit für die Natur im Hessischen Ried, Vogelsberg und Burgwald widerspricht nicht nur dem gesunden Menschenverstand, sondern auch einer Reihe an gesetzlichen Bestimmungen.

Die Umweltverbände Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Schutzgemeinschaft Vogelsberg, die NaturFreunde Hessen und die Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' protestieren auf das Schärfste gegen die anhaltende Untätigkeit der Frankfurter Politik und fordern eine sofortige Einstellung dieser unsäglichen Verschwendung an kostbarem Trinkwasser. Sie fordern die Stadt auf, umgehend für das gesamte Stadtgrün Betriebswassersysteme in Betrieb zu nehmen. Sollte sie das weiterhin verweigern, müssen Gerichte über die Billigkeit dieses Ansinnens entscheiden. Wer Stadtgrün haben will, soll es aus eigenen Gewässern, Zisternen und Brunnen mit Wasser versorgen. Schließlich steht dem Ballungsraum dafür mehr als genug Wasser zur Verfügung.

Um es nochmals deutlich zu machen: es zählen nur Taten. Den halbherzigen Versprechungen der letzten Jahre, die Stadt werde etwas dafür unternehmen, wird spätestens jetzt keinerlei Glauben mehr geschenkt. Es liegt in der Verantwortung der Stadtpolitik, und nicht in der ihrer Bürger oder gar der des ländlichen Raums, die Frankfurter Bäume zu versorgen, ohne dem Naturraum Wasser abzugraben.

Offener Brief vom 30.10.2019 an den Magistrat der Stadt Frankfurt am Main

Schutzgemeinschaft Vogelsberg, Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald“, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Hessen und NaturFreunde Hessen

Kulturinterviews zu demokratischen Traditionen Stärkenberater*innen in Aktion und auf Zeitreise



Am 2. November stand die Landesgeschäftsstelle der NaturFreunde Hessen ganz im Zeichen der Stärkenberatung und ihrer aktuellen Projekte. Zwar läuft der dreijährige Förderzeitraum zum 31.12.19 aus; die Projektleitung und der Landesvorstand sind allerdings guter Dinge, dass das Projekt auch 2020-24 mit Mitteln des Bundes und des Landes Hessen fortgeführt werden kann. Das Tagesprogramm begann mittags mit einem Treffen der ehrenamtlichen Stärkenberater*innen. Hier lernten wir die Methode der kollegialen Beratung kennen und benutzen sie, um eine Stärkenberaterin in der Planung einer kleinen Umweltschutzkampagne zu beraten. Thematisch stand weiterhin die Auswertung der Umfrage der Stärkenberatung im Jahr der Beteiligung im Fokus des Treffens. Hier wurde geplant, wie die Ergebnisse der Umfrage genutzt werden können, um die verschie-

denen Ortsgruppen des Landesverbandes zu unterstützen und ihre Potenziale zu nutzen. Eine Veranstaltung, die genau auf die durch die Umfrage erhobenen Themen und Bedürfnisse bezogen sein wird, ist für das Jahr 2020 geplant. Nach Kaffee und Kuchen ging es dann weiter mit der „Soiree der Stärkenberatung“. Die Projektleiterin Jutta Schmidt Machado stellte hierbei im Rahmen eines Werkstattgesprächs erste Ergebnisse der bereits durchgeführten Kulturinterviews zu „Demokratischen Traditionen und erlebter Geschichte“ vor. Von den interviewten Naturfreund*innen waren Ellen Nagel, Karl Löffert, Fritz Amann und Marion Loose gekommen, um der Vorführung beizuwohnen. Die Filmausschnitte, in denen NaturFreunde mit ihren Erinnerungen an die Zeit des Faschismus und die ersten Jahre nach der Befreiung und der Wiederzulassung zu Wort kamen, bewegten die 22 anwesenden Gäste sehr. Sie regten außerdem eine lebendige Diskussion darüber an, wie das Material weiter zu einer Filmdokumentation entwickelt und das Projekt in den nächsten Jahren – z.B. im Rahmen einer AG - weitergeführt werden kann.

Der Tag wurde mit einem leckeren Abendessen („Französisches Buffet“) und einer ausführlichen Würdigung aller an den Projekten der Stärkenberatung beteiligten NaturFreunde*innen abgeschlossen. Nun blicken wir mit Freude dem großen, überregionalen Stärkenkongress am 1. Advent im NaturFreunde-Haus Laacher See entgegen!



Michael Höttemann,
NaturFreunde
Hessen

Foto: NaturFreunde
Hessen

Das Wiesenprojekt

NaturFreunde Bad Vilbel starten neues Naturschutzprojekt

Nach ihrem erfolgreichen Bienenprojekt startet die Ortsgruppe Bad Vilbel ein neues Naturschutzprojekt: Das Wiesenprojekt



Foto: Hans Hirschmann

In unmittelbarer Nachbarschaft des NaturFreunde-Hauses „Hexenloch“ am Rande des Vilbeler Stadtwaldes sicherten sich die Vilbeler NaturFreunde ein ca. 3.800 qm großes verwildertes ehemaliges Gartengelände.

Durch die naturnahe Gestaltung des Geländes wird sowohl ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Schutz und Erhalt der Biodiversität geleistet als auch die Attraktivität und der Freizeitwert des Naherholungsgebietes für Wanderer und Freizeitsportler erhöht und ein attraktives Ausflugsziel für Naturbeobachter gestaltet.

Entscheidend ist jedoch die Schaffung neuer Lebensräume und die Stärkung der Biodiversität.

Kleinräumig betrachtet sind Wiesen in Mitteleuropa die artenreichsten Lebensräume der Welt. Pflanzen, Insekten, Vögel, Säugetiere und Mikroorganismen bilden dort eine Lebensgemeinschaft. Durch intensive Landwirtschaft und Klimawandel wird der Lebensraum zunehmend zerstört. Dadurch schwindet die Artenvielfalt.

Um einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Ökosystems Wiese und damit

zum Erhalt der Biodiversität zu leisten, haben die Bad Vilbeler NaturFreunde im Sommer damit begonnen, das verwilderte und stark mit Brombeeren überwucherte ehemalige Gartengelände zu renaturieren. Mitte Juli ging es mit den ersten Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung des Gartengrundstückes los. Fleißige Helferinnen und Helfer, auch unterstützt von Mitarbeitern des städtischen Gartenamtes, scheuten nicht den Kampf mit den scheinbar übermächtigen Brombeeren. Ein Großteil der Fläche wurde oberflächlich von Brombeeren befreit. Sträucher wurden teilweise auf den Stock

gesetzt, die erste Mahd der Wiesenfläche erfolgte, ein Zaun samt Pfosten wurden entfernt.

Durch die Mahd wurde auch eine Menge an Müll auf dem Grundstück freigelegt, der fachgerecht entsorgt wurde. Darunter waren Teile einer Dachrinne, Fässer, Flaschen, Plastikblumentöpfe und vieles mehr.

Trotz der anstrengenden Arbeit sind alle

mit Freude dabei. Zauneidechsen, Kröten und Libellen leisteten Gesellschaft.

Viele Arbeiten stehen noch an. So der Bau von Unterschlupfmöglichkeiten für Igel, Mäuse, Zaunkönige und andere Tiere. Auch werden Nisthilfen für Wildbienen geschaffen. Die Bienengruppe der Ortsgruppe wird auf dem Gelände im Frühjahr 2020 mehrere Bienenvölker aufstellen.

Zum Schutz vor wilden Müllablagerungen wird ein großmaschiger Wildzaun gezogen, der aber kleineren Tieren die Passage durch den Zaun erlaubt. Durch ein Gatter wird der Zugang für interessierte Menschen, Spaziergänger, Kindergruppen möglich sein. Eine Infotafel erläutert das Projekt.

Auf den Wiesenflächen wird die natürlich vorkommende Pflanzenwelt zusätzlich durch die Beweidung mit Ziegen gefördert. Die Ziegen sind erfolgreiche Landschaftspfleger und sorgen dafür, dass die Wiesenfläche nicht zu dicht von Büschen und Bäumen bewachsen wird. Die Vielfalt der Arten und der Lebensräume wird auf diese Weise erhöht. Die Wiese wird weiter durch einen Bestand wertvoller Streuobstbäume bereichert. Diese bleiben erhalten und benötigen regelmäßige, fachgerechte Pflege. Pollen- und nektarreiche Gehölze werden angepflanzt.

Als Futterquelle für verschiedenste Insekten werden attraktive Blühstreifen angelegt, die bis zum Hesttag im kommenden Jahr entstehen sollen.

Möglich wird das Projekt durch das große Engagement vieler ehrenamtlicher NaturFreundinnen und NaturFreunde. Unterstützung erfährt das Projekt durch die Stadt Bad Vilbel und weiteren Förderern. Als beispielhaft für Naturschutzaktivitäten von Ortsgruppen unterstützt der Landesverband das Projekt.

www.naturfreunde-bv.de

Werde Wiesenpate!

Mit der Übernahme einer Patenschaft oder Spende kannst Du das Projekt unterstützen

Dauer der Patenschaft:

- x Einjährige Patenschaft (einmalig 35,- Euro)
- x Fünfjährige Patenschaft (jährlich 35,- Euro)
- x Unbefristete Patenschaft (jährlich 35,- Euro, jederzeit kündbar)

Mehr Informationen
www.wiesenprojekt-bad-vilbel.de

Spendenkonto
DE09 5185 0079 0027 1216 91

Die Ziellinie ist in Sicht

Natura Trails in Hessen 2.0



Natura 2000-Gebiete im Ballungsraum Rhein-Main? Das ist wohl eher nicht zu erwarten. Weit gefehlt! Allein auf dem Gebiet von Frankfurt am Main gibt es zehn solcher Schutzgebiete; hessenweit sind es übrigens 637. Eines der Frankfurter Natura 2000-Gebiete, das FFH-Gebiet „Berger Warte“, haben Andrea Halling, Klaus

dem Zugriff wirtschaftlicher Interessen gerade in dieser Region bewahrt werden können. Die mit 80 Gästen gut besuchte Eröffnungsveranstaltung fand am 11. August bei herrlichem Sommerwetter statt. Vertreten dabei waren auch IT-Auszubildende des Berufsbildungswerks Südhessen, die eine Smartphone-geführte Tour in das Vogelschutzgebiet erarbeitet haben. Die Eröffnung dieser Tour ist für März 2020 geplant.



Eröffnung des Natura Trails „Natur- und Kulturschätze im Taunus“
(Foto: Rainer Gilbert)

Weniger Glück mit dem Wetter war der Eröffnungsveranstaltung des in Kooperation mit dem Naturpark Taunus und dem NABU Hochtaunus konzipierten Natura Trails „Natur- und Kulturschätze im Taunus – Vom Eichkopf zum Haubergsgrund“ beschieden. Trotz drohendem Regen fanden sich auf dem Parkplatz Winterstein ca. 35 Unentwegte ein, um den Trail in die FFH-Gebiete „Eichkopf bei Obermörlen“ und „Haubergsgrund bei Pfaffenwiesbach“ zu eröffnen.

Schermelleh und Rainer Gilbert von der Ortsgruppe Bad Vilbel mit dem von ihnen erarbeiteten Natura Trail „Bad Vilbels landschaftliche Vielfalt - Von den Berger Wiesen in die Wetterau“ mit dem Vogelschutzgebiet „Wetterau“ verbunden. Wald mit einem ehemaligen Schießplatz, Trockenrasen mit Orchideen, Streuobstwiesen, die teilweise renaturierten Flüsse Nidda und Nidder sowie typische Wetterauer Landschaft mit Äckern und Feldgehölzen sind auf dem Weg zu finden – und alles mitten im Ballungsraum. Es gilt zu beobachten, ob alle diese Naturschätze vor

Bei seinem Grußwort wies Thomas Götz vom Forstamt Weilrod darauf hin, dass gerade die Amphibien in dem von ihm betreuten Schutzgebiet „Eichkopf“ unter zwei katastrophal trockenen Sommern sehr gelitten haben. Er forderte von den Anwesenden aus der Politik verstärkte Handlungen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Unter diesem Aspekt fanden die Anwesenden den nun stärker werdenden Regen gar nicht mehr so schlimm – es gibt eben nur schlechte Ausrüstung ...

Auch für den siebten Natura Trail haben wir nun von den Behörden „Grünes Licht“ erhalten. Der von der Ortsgruppe Wetzlar betreute Trail führt in das FFH-Gebiet „Krofdorfer Forst“ nördlich von Gießen und wird in Kooperation mit dem BUND Hessen erarbeitet, der sich dort in einem Wildkatzenprojekt engagiert. Vier Natura Trails wurden im Rahmen unseres Projekts bereits eröffnet und mit dem Werratal-Radweg wird nach Redaktionsschluss am 16. November 2019 ein weiterer dazu kommen.

Wenn dann im März 2020 „Edersee“ und „Krofdorfer Forst“ folgen, ist das Projektziel von sieben weiteren Natura Trails erreicht. Bis dahin bedarf es noch einiger gemeinsamer Anstrengungen und einem langen Atem. Aber die Ziellinie ist in Sicht und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir sie bis zum Projektende am 31. März 2020 mit einem freudigen Lächeln überqueren werden

Rainer Gilbert,
NaturFreunde Hessen

Aktuelle Informationen

www.naturfreunde-hessen.de
info@naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 6 66 26 77
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt

Auch auf facebook:
www.facebook.com/NaturFreundeHessen

Neue Kooperation

Der Sportverein der NaturFreunde Hessen arbeitet mit Karstadt Sports zusammen

Alles begann mit dem Einkauf eines engagierten Mitgliedes bei Karstadt Sports. Es bekam beim Bezahlen mit, dass bei der Kundin vor ihr ein Rabatt abgezogen wurde. Ein kurzes nettes Gespräch, Kontaktdaten erhalten, über den Sportverein und den Landesvorstand kam dann der Kooperationsvertrag für alle Mitglieder der NaturFreunde Hessen zustande.

Dieser Ausgabe der NaturFreundin liegt ein A4 Flyer bei. Diesem könnt ihr alle Einzelzeiten entnehmen und falls doch Fragen auftreten, meldet euch in der Geschäftsstelle. Die Kolleginnen helfen euch gern: 069. 6 66 26 77 oder info@naturfreunde-hessen.de

**KARSTADT
SPORTS**
Bester Sport vor Ort.



Lernen und Handeln für unsere Zukunft



Biodiversität
in Hessen



„Frieden! Jetzt! Überall!“ fordert der Titel eines neuen Buches, das vom Bundesvorsitzenden der NaturFreunde Deutschlands, Michael Müller, mitherausgegeben wird. „Wir melden uns zu Wort, weil wir den Frieden bedroht sehen“, heißt es in einem eindringlichen Appell zu Beginn.

Die Weltlage ist alarmierend: Rund um den Erdball toben mehr als 30 Kriege und bewaffnete Konflikte. Dazu kommen fortschreitende Militarisierung, steigende Rüstungsausgaben, die Wiederbelebung des Kalten Krieges und neue Bedrohungen durch Terrorismus und Cyberattacken.

Dem Sammelband sind zwei Aufrufe vorangestellt. Darin wird „Abrüsten statt Aufrüsten“ sowie eine „neue Friedens- und Entspannungspolitik“ verlangt. Deutlich wird, dass Gefährdungen durch Kriege und Umweltveränderungen eng zusammengehören.

Die folgenden Statements kommen aus Politik, Gewerkschaften, Wissenschaft, Medien und der Friedensbewegung. Beispielsweise beschreibt Frank Bsirske, der Vorsitzende der Gewerkschaft ver.di, eine Utopie, die durch Abrüstung möglich ist.

Gigantische Rüstungsspirale

Uwe Hirsch vom Bundesvorstand der NaturFreunde erläutert in seinem Beitrag, dass die Bundesregierung die bisher größte Rüstungsspirale in Deutschland seit 1955 in Gang gesetzt hat und spricht von einer Neuausrichtung der Bundeswehr vor allem an der Landes- und Bündnisverteidigung.

Entstanden ist ein informativer Band der Ansichten und Einsichten bietet, wie die Welt friedlicher werden könnte. Die Autor*innen tragen dazu aus verschiedenen Perspektiven eine Fülle von Fakten zusammen, stellen Gesellschaftsanalysen an und formulieren politische Positionen und Forderungen. Themenschwerpunkte sind zum Beispiel alte und neue Kriegsgefahren, die sicherheitsrelevanten Folgen des Klimawandels, die Rolle Europas und das Verhältnis zu Russland. Es wird klar, dass dauerhafter Frieden gesellschaftliche Veränderungen hin zu

mehr Nachhaltigkeit und den sozialökologischen Umbau der Gesellschaft voraussetzt. Das Buch lässt sich auch als Aufforderung an jeden einzelnen lesen, sich einzumischen, weil Aufrüstung und Klimakrise die Menschheit bedrohen.

Ulla Wittig-Goetz,
NaturFreunde Hessen



Rechten Terror auch staatlich bekämpfen

NaturFreunde fordern konsequenteres Handeln

Der Landesvorstand der NaturFreunde Hessen warnt ausdrücklich vor den Gefahren und der Verharmlosung der rechten Terrorszene in der Bundesrepublik. Anlass ist der antisemitische Terroranschlag auf die Synagoge in Halle und die Ermordung zweier Menschen.

In einer Solidaritätserklärung an die Jüdische Gemeinde Halle sowie den Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen heißt es, dass sich die hessischen NaturFreunde in ihrer Einschätzung bestätigt sehen, wonach dieser Anschlag die rechtsterroristischen Entwicklungen in der Bundesrepublik widerspiegelt. „Wir haben es in der rechten Szene mit Terror-Strukturen zu tun, die eine entsprechende Antwort des Rechtsstaats erfordern. Den Anschlag als „Alarmzeichen“ zu benennen oder die Tat eines „Einzeltäters“ zu vermuten, halten wir für eine sträfliche Verharmlosung dessen, was sich momentan in unserer Republik zusammenbraut“, urteilen die NaturFreunde in dem Brief.

Bereits auf der Landeskongress im Mai dieses Jahres wurde die Bundesregierung in einem Beschluss aufgefordert „dafür zu sorgen, dass die (Gewalt-)Taten von Rechts nicht mehr als die Handlungen von „Einzeltätern“ bagatellisiert werden, sondern als Taten eines inzwischen international agierenden terroristischen Netzwerkes begriffen werden, das an vielen Stellen begonnen hat, Teile der Bevölkerung einzuschüchtern und die Grundstrukturen unseres Landes zu destabilisieren.“ Wie Terror wirksam zu bekämpfen sei, hätte die Bundesregierung in Zeiten der RAF gezeigt. Es sei an der Zeit, sich konsequent mit staatlichen Maßnahmen dem Terror von Rechts entgegenzustellen und dies nicht den zivilgesellschaftlichen Organisationen allein zu überlassen, die darüber hinaus auch noch mit dem Entzug der Gemeinnützigkeit bedroht würden.

Bis heute gibt es keinerlei Stellungnahme der Bundesregierung dazu.

Ulla Wittig-Goetz,
NaturFreunde Hessen

VALENTIN SENDER zum 101. Geburtstag

FRANKFURTER. SOZIALIST. JUDE.

Sonntagsrunde im NaturFreunde-Haus Herxheimerstr. 6
01. März 2020, 14.30 Uhr

Zur Zeit des Nazi-Terrors des faschistischen Systems fürchteten die Sengers als Kommunisten und Juden sowie die Geschwister um Leib und Leben.

Wie durch ein Wunder konnten sie als einzige jüdische Frankfurter Familie im Abseits die Gewalt, die Demütigungen, die Deportationen und die Schoa überleben. Valentin Senger beschrieb diese besondere Geschichte später in seinem Roman „Kaiserhofstraße 12“, der nach 1978 sofort als Erfolg berühmt wurde.

Heute ist die Überlebensgeschichte der Sengers ein fester Bestandteil der Frankfurter Stadtgeschichte. Valentin Senger war bekannt für seinen Humor und Witz.

Die Kinder der Familie Senger gingen in den 1950er Jahren im Gallus im NaturFreunde-Haus und bei den Falken gleich nebenan ein und aus.

Im Rahmen des Stadtteilgangs und der NaturFreunde Veranstaltung der NaturFreunde Hessen und der Ortsgruppe Frankfurt wird die Tochter Ionka Senger an diese Zeit erinnern und vermitteln, dass Valentin Sengers Texte über Solidarität und den demokratischen Aufbruch bis heute zu mehr Mut auffordern.

Nach dem Rundgang laden die NaturFreunde zum Gespräch mit Ionka Senger bei Kaffee und Kuchen ein.

Start zum Rundgang in der Friedrich Ebert Siedlung mit Ionka Senger, Tochter des bekannten Schriftstellers und HR-Journalisten Valentin Senger ist um 14.30 Uhr.

Manfred Wittmeier,
NaturFreunde Hessen

Fridays for Future – Wann, wenn nicht jetzt



So langsam sollte jedem klar sein, was der Klimawandel ist und dass er aufgehalten werden muss. Ohne eine Veränderung wird die Welt nicht mehr lange so bleiben, wie wir sie kennen. Zu diesem Bewusstsein hat „Fridays for Future“ zu einem großen Teil beigetragen. Wenn Schüler*innen statt zur Schule auf die Straße gehen, um der Politik zu zeigen, dass sie nicht so weiter machen kann wie bisher, erregt das Aufmerksamkeit und rüttelt die Leute auf. Außerdem wird den Menschen klar, dass es nicht reicht, erst in 20 Jahren etwas zu verändern, sondern, dass es bereits jetzt schon fast zu spät ist, den Klimawandel aufzuhalten. Denn in einigen Ländern ist der Klimawandel schon jetzt massiv zu spüren. Und das tragische ist: Am stärksten betroffen werden nicht die Länder sein, die durch ihre klimaschädliche Industrie zu reichen Ländern geworden sind, sondern vor allem arme. Auch gegen diese Ungerechtigkeit geht „Fridays for Future“ auf die Straße. Denn es scheint so, als würde die europäische Politik erst dann aktiv werden, wenn Europa direkt durch den Klimawandel bedroht wird. – Dabei ist das Problem der Erderwärmung bereits seit Jahrzehnten ein Thema in der Wissenschaft und es kämpfen schon lange Aktivist*innen auf der ganzen Welt für Veränderungen. Erst jetzt, wenn der Klimawandel für Europa bedrohlich genug erscheint, fängt die Politik langsam an Pläne zu entwickeln, die ihn aufhalten sollen.

Und das alles passiert sogar nur, weil die Bewegung „Fridays for Future“ die Aufmerksamkeit bekommen hat, die andere Klimarechtsbewegungen und Wissenschaftler*innen zuvor gebraucht hätten. Auch wenn die Bekämpfung des Klimawandels nun zumindest auf der politischen Agenda steht, muss die Politik jetzt auch handeln und nicht Pläne für eine unbestimmte Zukunft entwickeln, die im Endeffekt dann doch nicht eingehalten werden; so kann man den Klimawandel nicht stoppen.

Katharina



Fit durchs Leben

Keine Seifenoper: Friseurbesuch

Wenn ich zum Friseur gehe, habe ich ein paar klar umrissene Erwartungen. Sie umfassen warmes Wasser, Kopfmassage, Schaumblasen, etwas Small Talk.

Letztes Mal kam es anders. Ich saß da, mit frisch gewaschenen Haaren und schon halb gestutzt, eingewickelt in ein Gespräch zur gesellschaftlichen Wertschätzung für Handwerksberufe, da fiel dem Friseur noch etwas ein: „Ich habe ja nichts gegen Einwanderer“, sagte er. ABER, was ihn schon ärgere, das sei, wenn er so Geschichten höre, dass sie für 80 € mit dem Taxi quer durch die Stadt kutschiert würden, wo doch jede*r andere die U-Bahn nehmen müsse. Also so „Einwanderer“, die bessergestellt wären als die Anwohner*innen, das sei dann nicht okay. Ich seufzte innerlich. Die ganze Situation fand ich auf wirklich vielen Ebenen unfair.

Es ist unfair, dass ich in die Lage geraten bin, zu entscheiden, ob ich mich jetzt damit auseinandersetzen will oder das Thema abwinke. Es ist unfair, dass ich vor mir selbst eingestehen muss, dass der Wunsch nach einem sitzenden und akkuraten Haarschnitt, den Wunsch nach Verlassen des Ladens unter Protest dieses Mal schlägt. Es ist unfair, dass es scheinbar ganz normaler Small Talk geworden zu sein scheint, die eigene gefühlte Benachteiligung im Vergleich zu „Einwanderern“ zwischen zweimal Schnipp-Schnapp mit der Schere zu besprechen. Der dritte Punkt gab für mich den Ausschlag. Ich fragte also nach und fand heraus, dass der Friseur weder wusste, wo sich die Situation ereignet hatte, noch wann, noch in welchem Kontext. Genaugenommen wusste er nicht mit Sicherheit, ob es überhaupt jemals dazu gekommen war, dass irgendwer auf Staatskosten Taxi gefahren war. – Ich habe mich dafür entschieden, mich mit dem Friseur auseinanderzusetzen und einen ‚verwöhnte Migrant*innen versus lokal arbeitende, weiße Bevölkerung‘-Diskurs zu führen und damit unreflektierte, populistische, rassistische und auf Unwissen basierende Aussagen nicht einfach so stehen zu lassen. Letztes Wochenende ist mir nochmal aufgefallen, dass auch der Wechsel zu einem politisch passenden Friseursalon mich nicht von meinem Dilemma befreien würde. Zufällig habe ich mich mit einem Straßenbahnfahrer aus einer Großstadt unterhalten. Er hat mir erzählt, dass er den Pausenraum in der Innenstadt nicht mehr nutzt, weil einfach zu viele Kolleg*innen rechte Parolen als Pausengespräch verstehen. Auch mit einigen Gleichgesinnten kommt er dagegen quantitativ nicht an.

Um Leute wie ihn nicht allein zu lassen, nicht im Gespräch und nicht bei der Frage, wem gemeinschaftlich genutzter Raum gehört, kann ich es mir nicht erlauben, meine Blasen nicht zu verlassen. Weder die aus Shampoo, noch die gesellschaftlichen.

Len

nachgedacht

Tony Falacchi, der wie in jedem Jahr als „Weihnachtsmann“ die Parade des New Yorker Kaufhauses Cole's anführen sollte, sitzt betrunken lallend auf seinem Schlitten und zieht den Unmut von Kriss Kringle auf sich, der die Szenerie vom Straßenrand aus verfolgt. In ihrer Not bittet Dorey Walker, die Organisatorin der Parade, Kringle kurzerhand darum, einzuspringen. Da er für große Begeisterung sorgt, engagiert sie ihn schließlich für das Weihnachtsgeschäft im Kaufhaus. Durch seine herzliche und grundehrliche Art nimmt Kringle, der von sich selbst behauptet, der wahrhaftige Weihnachtsmann zu sein, die Kundschaft rasch für sich ein und bringt zugleich die Kassen zum Klingeln. Als es der Geschäftsführung des konkurrierenden Kaufhauses Shopper's Express zu bunt wird, schmiedet diese zusammen mit Falacchi schließlich dunkle Pläne, um Kringle zu stürzen.

Die Vereinigten Staaten sind in Sachen Weihnachtsfilm der unbestrittene Spitzenreiter – kein anderes Land hat im Laufe der vergangenen Jahrzehnte so viele Filme rund um die Weihnachtszeit hervorgebracht. Im Gegensatz zu manch anderen US-Filmen, die durch eifrige Elfen und finstere Bösewichte, viel Situationskomik und nicht zuletzt ihre quietschbunte Optik zu bestechen versuchen, kommt der Film DAS WUNDER VON MANHATTAN des US-amerikanischen Regisseurs Les Mayfield ganz ohne Klamaus und überzeichnete Figuren aus. Die mit leichter Hand inszenierte und zugleich sehr tiefgründige Geschichte, die stimmungsvolle und detailreiche Ausstattung und nicht zuletzt Richard Attenboroughs brillante Darstellung des Weihnachtsmanns lassen über die eine oder andere kitschig erscheinende Szene hinwegsehen.

Les Mayfield hat mit der Neuverfilmung des Weihnachtsklassikers aus dem Jahr 1947 einen warmherzigen Film für die ganze Familie geschaffen, der wunderbar auf die Weihnachtszeit einstimmt.

Marie-Claire



Les Mayfield:
Das Wunder von Manhattan (1994)

vorgestellt

Unterstützung für die NFJ Frankfurt

Lena Frowerk

Seit August hat die Naturfreundejugend Frankfurt hauptamtliche Verstärkung: Lena unterstützt hier als angestellte Minijobberin die bisher ausschließlich ehrenamtlich gestemte Kinder- und Jugendarbeit der Ortsgruppe. Sie entwickelt Flyer, organisiert Ehrenamtliche und Honorarkräfte für Schulprojekte, Ferienspiele, Kinder- und Jugendgruppen und soll dem Jugendvorstand in der Umsetzung seiner vielen Ideen zuarbeiten. Bevor Lena zur NFJ kam, hat sie Human Geography und Vergleichende Kulturwissenschaften studiert und war viel in der außerschulischen Bildungsarbeit und der Projekt- und Veranstaltungsorganisation unterwegs; bis heute ist sie in verschiedenen Bereichen der Umweltdarstellung und in Bezug auf entwicklungspolitische Inhalte aktiv. Sie passt also nicht nur menschlich, mit ihrer offenen, sympathischen und reflektierten Art perfekt zu den Naturfreunden, sondern auch wegen der Themen, die ihr wichtig sind. In unserem Interview könnt ihr sie etwas besser kennenlernen:



Welche Person aus einem Buch oder Comic bewunderst du am meisten?

In dem Buch „Nujeen - Flucht in die Freiheit“ erzählt Nujeen Mustafa, wie sie selbst gemeinsam mit ihrer Schwester aus Kobane flieht. Für ihre Willensstärke, Kraft und ihren Mut ist Nujeen extrem bewundernswert.

Was ist dein Lieblingsbuch?

„Sophia oder der Anfang aller Geschichten“ von Rafik Schami ist eins meiner Lieblingsbücher. Auf den ersten Blick sind es mehrere Geschichten, die zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten zwischen Heidelberg und Syrien spielen. Schließlich führen alle Erzählstränge zu einem verwobenen Netz aus Politik, Liebe, Mut und Zeitgeschichte – sehr spannend!

In welchem Geschäft würdest du deine Kreditkarte überziehen?

In einem Kreativ-/ Nähladen. Wenn ich mich hier austoben würde, wie ich es wollte, würde ich beim Basteln und Nähen allerdings auch mein Zeitkontingent maßlos überziehen.

Deine momentane Lebensweisheit?

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ (Molière)

Wenn du ein Tier sein könntest, welches möchtest du sein und warum?

Zugvögel finde ich äußerst faszinierend. Als einer von ihnen würde ich gerne zwischen Europa und Afrika pendeln – die Perspektive wechseln und neue Orte erkunden.

Welcher ist dein Überlebensstipp für Zeltlager?

Mein oberstes Gebot ist, immer trockene Socken und Müsliriegel dabei zu haben. Denn mit trockenen und warmen Füßen und ohne Hunger lässt sich jede Wetterlage mit guter Laune überstehen.

An welchen Ort würdest du gerne mal reisen?

Es gibt viele Orte, die ich sehr gerne bereisen würde. Besonders gerne bin ich in Europa unterwegs und genieße es, dass mit dem Zug viele beeindruckende Landschaften gut erreichbar sind. Als nächste große Reise würde ich gerne einen längeren Wanderurlaub in Slowenien machen.

Kontakt zu Lena und der Naturfreundejugend Frankfurt:

info@naturfreundejugend-ffm.de | Tel: 0152 59842954
www.naturfreundejugend-ffm.de

Familien- und Jugend-Skifreizeit
ab 16 Jahren sowie Familien
11.04. – 18.04.2020

Umweltdetektiv-Wochenende
6 – 12 Jahre
24.04. – 26.04.2020

Girls* Get-Together
ab 13 Jahren
01.05. – 03.05.2020

Pfingstzeltlager
6 – 12 Jahre
29.05. – 01.06.2020

Jugendzeltlager
ab 13 Jahren
29.05. – 01.06.2020

Natursport-Sommerncamp
ab 10 Jahren sowie Familien
26.06. – 28.06.2020

Sommerfreizeit Schweden
13 – 17 Jahre
18.07. – 31.07.2020

Mehr Infos zu den Veranstaltungen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.nfj-hessen.de oder in unserem Jahresprogramm.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne in der Geschäftsstelle melden (siehe unten)!

bekannt gemacht

Naturfreund*in unterwegs

Die Gruppenleiter*innen-Ausbildung 2019: Ich war dabei

Für den diesjährigen Gruppenleiter*innenlehrgang kamen Naturfreund*innen aus verschiedenen Ortsgruppen, ein Teil der Geschäftsstelle und zwei ehrenamtliche Teamerinnen zusammen und verbrachten – fast vollständig abgeschnitten von der restlichen Welt – eine Woche im Naturfreundehaus Homburger Haus in Schmitten. Einige der Teilnehmer*innen kannten sich bereits von Veranstaltungen der Ortsgruppen oder auf Hessenebene, trotzdem fand sich die gesamte Gruppe schnell und jede*r wurde offen aufgenommen. Eine der vielen Möglichkeiten zur Vertiefung neuer Kontakte waren hierbei die gemeinsamen Spielesessions, die in fast jeder Pause und abends stattfanden und von den Teilnehmer*innen selbst organisiert wurden. Einer meiner persönlichen Höhepunkte war aber der vom Team organisierte Überraschungsausflug nach Bad Homburg für alle, die gemeinsam die Übertragung eines Eintrachtspiels schauen wollten. Nicht zu verachten war allerdings auch der Abschlussabend! Die Teilnehmer*innen sollten selbst eine große Abschiedsparty gestalten, dabei die in der Woche gelernten Inhalte direkt umsetzen und die ganze Feier unter einem selbstgewählten Motto ausrichten: Wir entschieden uns für einen musikalischen Abend mit entsprechender Raumdeko, einem

Musikquiz, einer Bar mit Cocktails (nach Musiker*innen benannt) und viel guter Laune.

Neben dem Spaß, den wir zusammen hatten, ging es natürlich auch um Inhalte: Im Rahmen der täglichen Seminareinheiten lernten wir nicht bloß, wie man Veranstaltungen für Kinder- und Jugendgruppen umsetzt, wir beschäftigten uns auch mit Gruppendynamiken, psychischer Entwicklung, aber auch Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen und nicht zuletzt mit geltenden gesetzlichen Grundlagen – deren Kenntnis uns im Umgang mit Teilnehmer*innen und deren Eltern mehr Sicherheit geben wird. – Nach der gemeinsamen Woche haben wir alle jedoch nicht nur an Erfahrung und inhaltlichem Fachwissen gewonnen, sondern vor allem neue Freund*innen!

Daher ein großer Dank an das Team des Gruppenleiter*innenlehrgangs! Ihr habt die gesamte Woche von früh bis spät gearbeitet und immer für gute Laune gesorgt, ohne dabei jedoch die Professionalität im Rahmen der Seminareinheiten einzubüßen!

Amin



Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen
Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35
Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de

Impressum

NaturFreunde – Hessen Info · 4/2019

Herausgeber

NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main

Redaktion

Roland Borst (verantw.) und Jürgen Lamprecht sowie die „HessenInfo-AG“ der NFJ Hessen: Eva-Lena Battenhausen, Amin El Moussaoui, Lena Frowerk, Marie-Claire Richardson, Katharina Stahl, Christian Herkner

Druck

druckwerkstatt Rödelheim

Satz

Jan Lamprecht und Jan Kolar

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 1/2020: 22.01.2020